

# Frustthema: Wie viel Elternarbeit ist notwendig?

Beitrag von „Talida“ vom 25. März 2004 16:01

Aus aktuellem Anlass (wurde heute Mittag von meinen beiden Elternvertretern höflich 'in die Zange genommen') hätte ich gerne eure Meinungen gehört.

Hier die Kurzfassung der Kritikpunkte mit meinen Kommentaren:

- kaum Informationsfluss: Termin fürs Sommerfest im Juli (natürlich samstags) soll ich setzen; Teilnahme am (eingeschlafenen) Elternstammtisch; mehr Telefonate mit den Eltern; ein Schüler besucht nun die Parallelklasse (pädagogische Maßnahme mit Zustimmung der Eltern und ohne Klassenkonferenz), die anderen Eltern wollten darüber informiert werden

--> Zu Anfang eines jeden Halbjahres gibt es für jeden Schüler einen Terminplan mit allen wichtigen Ereignissen/Feiertagen etc.. Die klasseninternen Termine kündige ich immer schon am ersten Elternabend an, der allerdings nur von gut der Hälfte der Eltern wahrgenommen wird. Einen Extrabrief dazu schreibe ich dann nicht mehr. Ich bin keiner der Lehrer, der sich direkt ans Telefon hängt. Meistens erreiche ich die Eltern (fast alle voll berufstätig) nur spät abends. Das ist aber meine Zeit für Kochen, Abschalten, Unterricht vorbereiten. Wir führen ein Mitteilungsheft, was rege genutzt wird und völlig unkompliziert läuft. Ich habe ebenfalls viele Gesprächstermine mit den Eltern meiner schwierigen Schüler, die das natürlich nicht unbedingt kundtun. Meine Kollegen wollen mir schon ein Bett ins Lehrerzimmer stellen, weil ich meistens als Letzte die Schule verlasse!

Die Überstellung (nennt man das so?) dieses Schülers in die Parallelklasse war eine schnelle, wenn auch über Jahre hinweg gereifte Entscheidung. Müssen andere Eltern darüber informiert werden?

- viele Eltern beschwerten sich bei den beiden Vertretern über meinen Unterrichtsstil, sprechen mich persönlich aber nicht an, weil "das ja eh nichts bringt"

--> Mein Angebot, im Unterricht zu Hospitieren wurde bisher nur von einer Mutter wahrgenommen.

- Ich bevorzuge angeblich 'Lieblingskinder', vorzugsweise Mädchen.

--> Ich wüsste gerne wer das sein soll! Kinder, die gut und ordentlich arbeiten, werden selbstverständlich mehr gelobt, als die Chaoten, die nur Unfug treiben und eine Loseblattsammlung in der Tasche tragen. Wer das nach drei Jahren Schule immer noch nicht kann, sollte sich vielleicht mal an die eigene Erziehungsnase fassen ...

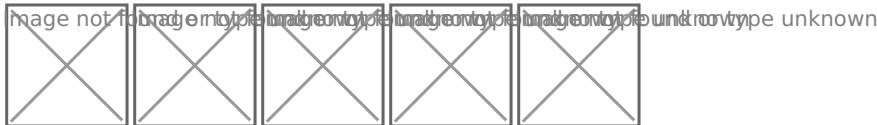
- Es sollte mehr Benotungen/Strenge/Disziplin geben!

--> Das ist eindeutig nicht meine pädagogische Richtung. Ich gebe nur die Noten, die ich unbedingt geben muss. Es muss nicht unter jedem Kunstbild eine Note stehen. Damit würde ich ganz viele Kinder frustrieren.

Nach diesem Gespräch bin ich mit Tränen in den Augen nach Hause gefahren. Ich habe keine einfache Klasse, aber all die Arbeit und Mühe, die ich als Vertretungskraft leiste und das jetzt fast drei Jahre lang, wird gar nicht anerkannt. Ich kann eben noch nicht routinemäßig abspulen, was die Kollegen seit 25 Jahren machen. Ich investiere mehr im Stillen viel Zeit für aufwändigen Sachunterricht etc.

Ich bin jetzt im Zweifel, ob ich die Vorsitzende nochmal anrufen soll und ihr - auch wenn ich privat und Beruf trennen möchte - mal erzähle, wie das Nervenkostüm eines Lehrers in der Warteschleife aussieht und welche Kräfte auch meine Familie aufbringen muss, um meinen gelegentlichen Frust zu ertragen. Ich schleppe mich von einer Fortbildung zur nächsten, brauche dann natürlich schon mal zwei Wochen länger, um die Aufsätze fertig nachzuschauen. Soll ich deswegen jetzt meine Seele vor der Elternschaft ausbreiten?

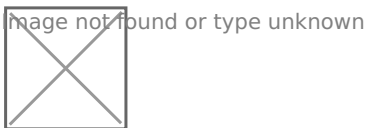
Könnte echt losheulen und werde das jetzt auch machen. Diese Klasse verdient es gar nicht, dass ich nach den Sommerferien nochmal wieder komme. Heute hoffe ich, dass mein Vertrag für diese Schule nicht verlängert wird, damit die mal merken, was ich bis jetzt geleistet habe.



---

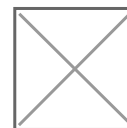
### Beitrag von „Melosine“ vom 25. März 2004 16:46

Liebe Strucki,



Ich finde das Verhalten der Elternschaft unmöglich und würde mich von denen auch nicht weiter in die Mangel nehmen lassen.

Bin eben richtig sauer geworden, als ich das gelesen hab



Auf keinen Fall würde ich nochmal anrufen, um mich zu rechtfertigen.

Ich hab zwar als Lehrerin noch nicht so viel Erfahrung, bin aber der Ansicht, dass es die übrigen Eltern nichts angeht, ob ein anderes Kind die Klasse wechselt.

An der Schule, auf die mein Sohn geht, gibt es auch zu Anfang des Halbjahres einen Zettel mit Terminen, da stehen sogar die Tage drauf, an denen diese Schule keinen oder kürzeren Unterricht hat - das wars.

Wer es dann nicht weiß, muss sich selber um Infos kümmern.

An meiner Schule ist es ähnlich.

Und es kann dich doch niemand verpflichten am ELTERNstammtisch teilzunehmen, oder?

Da treffen sich die Eltern und gut is.

Oh Mann, das regt mich auf!

Da wird von der Lehrerin erwartet, dass sie 24 Stunden am Tag für den Beruf lebt.

Wenn die Eltern was wissen wollen, sollen sie doch zumindest dich anrufen und nicht umgekehrt!

Ich hab das Gefühl, Eltern haben immer was zu meckern - das sage ich als Mutter eines ebenfalls schulpflichtigen Kindes.

Die Elternschaft an der sehr guten und fortschrittlichen Schule, die mein Sohn besucht, hat immer irgendwas.

Mit den Lehrerinnen sind "sie" (natürlich nicht immer alle), nie zufrieden. Ich hatte schon lange Telefonate mit Müttern, die von mir, die ich auch vom Fach bin, wissen wollten, was ich davon halte, dass Fr. XY ihr Kind so ungerecht behandelt/überfordert/unterfordert/oder sonst was.

Sie haben es sogar geschafft, die letzte Lehrerin abzusägen, weil sie a)angeblich zuviel schreit, b) die Kinder nicht genug bei ihr lernen (die Parallelklasse ist ja so viel besser und weiter) und c) sie ständig krank ist.

"Komischerweise" ist die neue Lehrerin auch nicht besser (obwohl sie aus besagter Parallelklasse abgezogen wurde).

Ich kanns echt nicht mehr hören und sage den anderen Müttern jetzt auch unverblümt meine Meinung: dass sie mal die rosa Brille abnehmen und mal versuche sollen, ihr Kind objektiv wahrzunehmen (ich weiß, dass das schwer ist).

Als Lehrerin ist man da natürlich in einer anderen Position.

Klar muss man diplomatisch sein, aber ich bin nicht der Meinung, dass du für alles Rechenschaft ablegen musst.

Fühle mich als Referendarin auch oft so.

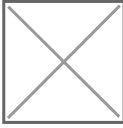
Das Gefühl der mangelnden Anerkennung finde ich dabei besonders blöd.

Da röhelt man sich einen ab, macht tolle neue Dinge, teilweise mit großem Aufwand und viel Vorbereitungen und gedankt wirds einem nicht.

Bestenfalls kommentarlos hingenommen.

Aber wehe etwas läuft mal nicht so gut - dann kann man sich vor Kritik kaum retten.

Lass dich nicht ärgern, du bist die Fachfrau! Du weißt, wie es richtig gemacht wird und das, was du tut, hat sicher immer einen Grund 😊

Nochmal 

Gönn dir mal was Schönes und leg das Telefon daneben. Du hast Besseres verdient!

Alles Liebe,  
Melosine

---

### Beitrag von „Talida“ vom 25. März 2004 17:07

Danke Melosine!

Hab mich wieder etwas gefasst. Trotzdem wird mich das noch den ganzen Abend und wahrscheinlich auch die Nacht verfolgen. Ist nicht das erste Mal, dass ich mir sowas anhören muss. Ich scheine solche Reaktionen durch meine Art hervorzurufen. Wüsste nur gerne wie ich das abstellen kann. Ich bin halt kein sehr selbstbewusster Typ, obwohl ich schon viel dazu gelernt habe. Und die guten Antworten fallen mir natürlich erst jetzt ein!

Mit den beiden 'Zangen' werde ich aber nochmal sprechen. Das sind eigentlich Mütter, mit denen man gut und sachlich sprechen kann. Ich muss einfach mal ein paar Dinge loswerden, ohne mich zu rechtfertigen. Vielleicht hätte ich im Laufe der Schuljahre mehr Privates von mir erzählen sollen, damit die Situation klarer wird.


Morgen werde ich der Schulleiterin alles berichten und sie bitten, die Vorsitzende anzurufen. Da muss jetzt ein bisschen Rückhalt von der Schule kommen.

strucki (die eigentlich mal wieder Geschichten korrigieren wollte)

---

### Beitrag von „Hermine“ vom 25. März 2004 17:33

Hallo Strucki!

Mein vollstes Mitgefühl, 

aber: Lass dir davon ja nicht die Nacht vermiesen! Keiner hat was davon, wenn du morgen noch schwacher und sensibler vor der Klasse stehst. Gönn dir was Schönes, kuschel mit deinem Schatz und versuch mal heute nicht an die "Zangen" zu denken.

Erzähl nicht zuviel von dir privat- geht das die denn was an?

Frage sie stattdessen, wie denn so Ihr Alltag aussieht, ob sie auch einen Beruf haben- ob das für sie nie stressig ist und wie sie sich denn den Alltag einer Lehrerin vorstellen.

Aber letztendlich wirst du dir wohl ein dickeres Fell zu legen müssen- auch wenn ich aus persönlicher Erfahrung weiß, dass das unendlich schwer ist.

Ganz liebe Grüße,

Hermine

---

### **Beitrag von „alias“ vom 25. März 2004 19:32**

Ich bin in einer Zwitterrolle: Ich bin "Elter" und Lehrer.

Einen "Elternstammtisch" (als Elter) habe ich kürzlich verlassen, nachdem einige Wortführerinnen - nennt mich einen Chauvi, aber es sind nun mal immer die Frauen (ich wolte "fast" einsetzen, aber es wäre nicht wahr gewesen) - übelst über mehrere Lehrer in der Klasse hergezogen haben.

Solche Stammtische sind Theaterbühnen. Dort profilieren und produzieren sich die verschiedensten Charaktere.

Eins meiner wichtigsten Erkenntnisse mittlerweile:

Manche unserer Schüler(innen) mit ungezogenem Verhalten werden erwachsen, bekommen Kinder und ändern ihr Verhalten in keiner Weise. Sie bleiben Rüpel.

---

### **Beitrag von „Fabula“ vom 25. März 2004 19:46**

Oje!

Zitat

Frage sie stattdessen, wie denn so Ihr Alltag aussieht, ob sie auch einen Beruf haben- ob das für sie nie stressig ist und wie sie sich denn den Alltag einer Lehrerin vorstellen.

Nicht mal das würde ich machen. Ich sehe es genauso wie Melosine. Du bist die Fachfrau!  
Erläutere ihnen nochmal die Gründe deines Handelns und sage ihnen, dass das deine pädagogische Freiheit ist, bestimmte Dinge zu tun und andere nicht zu tun (wie z.B. nicht ständig Bilder von Kindern zu bewerten und Noten zu verteilen!)

Wer da mault hat keine Ahnung von "moderner [Pädagogik](#)".

Ein gern genommenes Argument von mir: "Wenn ich zum Anwalt gehe, sage ich ihm ja auch nicht, wie er einen Brief aufzusetzen hat!"

Eltern sind teilweise echt unverschämt. Du wirst es nie allen recht machen können, Strucki.

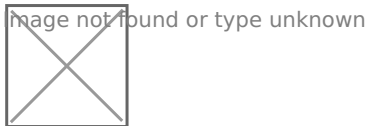
Letztens hatte ich noch in meiner Klasse die Diskussion um "Diktate". Ich sollte doch mal jede Woche ein Diktat oder einen Rechentest schreiben (2. Sj.). Andere Lehrer würden das schließlich auch tun. Und eine andere Mutter war ganz anderer Meinung.

Bei den Hausaufgaben ist das das Gleiche. Die einen wollen mehr, die anderen weniger Hausaufgaben.

LASS DAS NICHT MIT DIR MACHEN! Es macht dich nur fertig.

Du bist die Lehrerin. Du triffst die Entscheidungen. Und wenn einer ne Frage hat, dann soll er gefälligst bei dir anrufen!

Tröstende Grüße,



Fabula

---

## Beitrag von „Talida“ vom 25. März 2004 21:27

Ach, tut das gut! Dank euch allen!

Habe mittlerweile einer Freundin am Telefon davon berichtet. Sie hat mich darin bestärkt, morgen das Gespräch mit der Schulleitung zu suchen und dieses Weitertragen haltloser Verallgemeinerungen sofort zu unterbinden.

Ob ich zum ersten Elternstammtisch gehe, werde ich spontan entscheiden, sollte er denn zustande kommen.

strucki (wieder etwas ruhiger)

---

### **Beitrag von „Petra“ vom 25. März 2004 23:38**

Mensch Strucki, ich kann gut verstehen, dass du nach so einen Gespräch gefrustet bist...  
Aber ich schließe mich den anderen an, lass das nicht zu nah an dich ran. Anscheinend kann man es manchen Eltern einfach nie Recht machen. Ich erlebe das ja jetzt schon im Kiga meiner Tochter.....

Mir graust es jetzt schon davor, zum Elternstammtisch zu gehen, wenn sie in die Schule geht. Als Lehrerin werde ich wohl auch nicht gehen, denn es soll ja auch ein Treffpunkt der Eltern sein und dazu gehöre ich als Lehrerin dann definitiv nicht!!

Ich wünsche dir ein entspanntes Wochenende, nimm dir mal Zeit für dich!!!!

Petra

---

### **Beitrag von „Talida“ vom 31. März 2004 22:01**

Hallo,  
ich will nur mal kurz berichten wie die 'Aussprache' verlaufen ist. ~~Meine Rektorin hat das~~ 

Gespräch geleitet und wurde nicht müde, mein Engagement zu loben und immer wieder zu betonen, welch schwierige Klasse ich da leite!

Nach Wiederholung der Pauschalaussagen, die den beiden inzwischen wohl peinlich waren, wollten wir Namen hören. Und siehe da, sie wurden genannt!!! Die Überraschung blieb aus, denn es waren genau die Mütter, mit denen ich seit zwei Jahren über genau ihre 'Anliegen' im Gespräch bin. Darunter eine, die ich alle paar Wochen spreche, weil ihr verwöhnter Sohne es mal wieder an Sozialkompetenz mangeln lässt. Es sind dann immer die anderen gewesen ...  
Nun ja, mein Kollegium steht mit voller Kraft hinter mir. Das tut echt gut. Sollten sich die verzerrten Wahrnehmungen von Elternseite nicht ändern oder von den beiden Vorsitzenden nicht im Keim ersticken lassen, wird ein Elternabend - ohne mich - einberufen, den dann die Rektorin leitet. Das hat in einer anderen Klasse auch schon funktioniert. Wir haben allerdings

den Eindruck, dass die meisten Eltern meiner Klasse gar kein Interesse für ein offenes Gespräch haben. Dann hätten sie ja keinen Dorftratsch mehr und könnten das eigene Kind nicht mehr in den Mittelpunkt von irgendwelchen banalen Problemchen stellen! Die werden alle aufwachen, wenn es auf die weiterführende Schule geht ... 😊

Ich werde mich jetzt jedenfalls nicht mehr aus der Fassung bringen lassen. Wer ein wirkliches Problem hat, kann mich ansprechen, alles andere durchsaust meine Ohren.

Danke nochmal für eure seelische Unterstützung.  
strucki

---

### **Beitrag von „Melosine“ vom 31. März 2004 23:33**

Das freut mich wirklich! 😊

Auch, dass deine Direktorin so hinter dir steht. Hoffentlich ist damit mal Ruhe!

Liebe Grüße,  
Melosine

---

### **Beitrag von „Tamina“ vom 27. April 2004 21:07**

Hallo Strucki!

Dein Beitrag hat mit den Antworten hat mir ganz schön geholfen. Denn auch ich werde von meinen Eltern in die Zange genommen. Allerdings bin ich festangestellt.

Nachdem ich im Februar zwei Wochen Grippe hatte und nach einer Woche Unterricht durch einen Autounfall wieder im Krankenhaus lag und dann anderthalb Wochen krank geschrieben war, fingen die Eltern auch an auszurasen.

Es ging so weit, dass sie zur Schulleiterin gingen und mich anschwärzten, ob das der richtige Beruf für mich sei, weil ich so oft krank sei!!!

Danach kamen sie dann an, dass ich in den Schränken Staub wischen sollte und es wurden die Sammelmappen der Kinder abgewogen, die mit Arbeitsblättern von Weihnachten bis Ostern dann jeweils 400g wogen (2Stück).

Morgen Abend ist Elternabend, mein Gang nach Canossa.

Leider hat meine Schulleiterin sich so von den Eltern beeinflussen lassen, dass sie dann einen Unterrichtsbesuch bei mir machte, wo alles in Ordnung war. Aber sie steht nicht hinter mir, weil



sie selbst keine Standfestigkeit hat.

Ich bin im Moment am Rotieren. Ich bin die einzige Vollangestellte an unserer Schule, dazu bin ich Computerbeauftragte und kümmere mich um die Ausstattung mit Konferenzen mit der Stadt und natürlich auch, ob alles läuft. Weiterhin habe ich eine Lehramtsanwärterin, ich bin Sicherheitsbeauftragte und schreibe mit einer Kollegin die Zeitung der Schule. Außerdem nimmt unsere Schule am Intel-Projekt teil und ich bin Master-Teacher und bringe meinen Kolleginnen das Office-Paket, Frontpage und das Internet bei. Die Fortbildung muss ich auch noch für Mittwoch weiter organisieren.

Ich hab immer hier geschrieen, weil ich neu an er Schule war.

So, und dann höre ich von Kolleginnen mit halber Stundenzahl, die sich einmal im Jahr um das Laternenfest kümmern, dass ich ja nirgendwo mitarbeiten würde. Da blieb mir die Luft stecken. Ich bin jeden Tag die Erste in der Schule und gehe jeden Mittag noch nach der Schulleiterin. Wo ist da Gerechtigkeit.

Ich komme mir echt vor wie der (tschuldigung) Arsch der Nation.

Das war jetzt mein ganzer Frust. 😞

LG Tamina

---

## Beitrag von „Talida“ vom 28. April 2004 00:24

Hallo Tamina,

du bist nicht allein!

Schade nur, dass Schulleitung und Kollegen nicht hinter dir stehen. Da muss man sich eben mal selbst loben bzw. die vielen Engagements so reduzieren, dass die lieben Leute merken, wer die Arbeit macht. Wahrscheinlich machst du den gleichen Fehler wie ich: immer für alles offen sein und dann im Stillen wirken. Ich erlebe im Moment eine Referendarin, die sich sehr geschickt in verschiedene Bereiche einbringt und auch bei Besprechungen das Wort ergreift und so gar nicht 'ergeben/untergeben' ist.

Ich habe mir angewöhnt in Pausen und vor/nach dem Unterricht das Gespräch über meine Arbeitsbereiche zu suchen. Wenn ich eine selbst organisierte Fortbildung am Wochenende zum Bereich XY besuche, bringe ich immer Material mit, das ich zur Ausleihe 'anpreise'. Mittlerweile wehre ich mich auch, wenn die Parallelkollegen meinen, ich hätte die Aufsätze ebenfalls an einem Nachmittag korrigiert. Ich brauche Zeit dafür und die nehme ich mir!

Zum Elternproblem: An meiner Schule wird demnächst in einer anderen Klasse ein Elternabend mit Mediatorin stattfinden. Die Elternvertreter haben das angeregt und den Motzmüttern die Pistole auf die Brust gesetzt. Wer da nicht hinget, hat anschließend den Mund zu halten! Kostenpunkt pro Person ca. 15,- €. Soweit ich erfahren konnte, ist das Echo positiv.

In meiner Elternschaft ist vorerst Ruhe, weil die beiden Vorsitzenden wohl deutliche Worte gesprochen haben.

Hast du eine Kollegin (evtl. als Fachlehrer in deiner Klasse), die mit dir zusammen und den Elternvertretern ein offenes Gespräch führen kann? Ich wäre auch bis zur Schulrätin gegangen, wenn die Rektorin nicht so resolut gewesen wäre. Wenn man sich selbst nichts vorzuwerfen hat und im Gegenteil über das normale Maß hinaus engagiert ist, müssen diese Eltern ihre Grenzen kennen lernen. Leider bekommen gerade die jungen, arbeitswilligen Lehrer das schlechte Image unseres Berufsstandes zu spüren. Wir müssen uns dagegen wehren!

Gönn dir ein Gläschen Wein und die Reste vom Schokihasen und ruf eine Freundin an. Mir



geht's danach immer besser.

Mitfühlende Grüße  
strucki

---

### Beitrag von „Petra“ vom 28. April 2004 10:43

Och Mensch Tamina und Silke, es tut mir so leid zu hören, wie euer Umfeld auf eure Engagement reagiert.

Ich habe solche eine Reaktion der Eltern zum Glück bisher nur in kleinen Dosen erlebt. Allerdings gibt es einige Foren, in denen man echt mit den Ohren schlackert, wenn Mütter und Väter auf die Lehrer draufhauen und gnadenlos pauschalisieren.

Ich finde Struckis Idee, die eigene Arbeit mehr anzupreisen sehr gut. Vielleicht kannst du ja auch irgendwo in der Schule einen Aushang machen, damit die Eltern diese Arbeit auch mitbekommen. Ich kenne das vom unserem Kindergarten, da werden Fortbildungen der Mitarbeiter auch immer erläutert und "angepriesen". Ich finde das wirkt sehr gut und tatsächlich hat unser Kiga in der Stadt einen sehr guten Ruf, u.a. deswegen.

Petra

---

### Beitrag von „sisterA“ vom 28. April 2004 19:09

Ich habe immer ehr das Problem mit Eltern die so durchgeknallt sind, dass sie sich nicht um ihre kinder kümmern aber auch nicht wollen, dass Du das tust :

Ich bin an einer HS, Ref und Klassenlehrerin und gerate ständig und gerne mit Eltern zusammen, die sich darüber ärgern, dass ihre Kinder ärger bekommen, weil sie den Kindern die Nase blutig schlagen u.ä

In der ersten Woche nache den Ferien hat mir ein Vater - der natürlich uneingeladen kam angedroht, er würde mich fertig machen!!! kein schwerz - notfalls mit Fäusten!

Elternarbeit ist mit zu Wider kann ich euch sagen -auch wenn ich ganz nette eltern habe, die gsnz lieb alles tun, was man ihnen sagt!

Durchhalten Freunde

Isa

---

### **Beitrag von „Tamina“ vom 2. Mai 2004 12:53**

Hallo!

Lieben Dank für eure Antworten.

Der Elternabend war ein Desaster, weil die Eltern reines Mobbing gemacht haben. Mit dem, was ich machen will, bin ich durchgekommen. Da bin ich auch richtig zufrieden. Aber dann ging es los und die Dinge, die die aufgezählt haben, das sind Kinkerlitzchen. Nur eine Sache will ich beschreiben. Die Kinder haben Donnerstags Schwimmen in der 5. und 6. Stunde gehabt. Das war am vorhergehenden Donnerstag zum letzten Mal, danach ist ein Wechsel und sie haben Sport. Leider ist der Bus nicht gekommen und wir sind auf den Schulhof gegangen um Spiele zu machen. Da beschwerten die sich, dass wir nicht im Klassenraum Unterricht gemacht haben. Ich habe dann etwas von einem Anrecht auf Sport und die Kinder hätten Bewegung gehabt, etc. erzählt. Ich finde die zum Kotzen.

Ich biete eine Lesenacht an, da fragt sofort eine Mutter: "Und was ist, wenn mein Kind nicht mitmachen will?" Ich war so sauer, dass ich gar nicht überlegt und gesagt habe, dass das Kind am nächsten Morgen in einer anderen Klasse am Unterricht teilnehmen müsse. Warum setze ich mich eigentlich diesem Stress aus?????

Meine Schulleiterin will mich zu einem Wechsel zum ersten Schuljahr im kommenden Jahr bewegen. Aber klein begeben will ich nicht.

Naja, man darf die Hoffnung nicht aufgeben.

LG Tamina

### **Beitrag von „sisterA“ vom 2. Mai 2004 14:26**

Warum versuchst Du es nicht mal Schriftlich.

Du gibst den Kindern einen Fragebogen an die Eltern mit und verachst mal herauszufinden, wie die sich die Arbeit in der Schule vorstellen bzw. wie nicht!

Jedes Elternteil soll einmal klar formulieren, was es von der Schule erwartet.

Du für deinen Teil, schreibt eine kurze Konzeption deiner Arbeit - nichts großes! Regeln, Inhalte,

Dann weiß jede, woran er ist!

Vielleicht hilfst es.

Ich habe letzte Woche so einen Brief bezüglich Sanktionen und Regeln im Schulleben rausgegeben, in dem ich noch mal erklärt habe, was die Kinder bei welchen Verstößen zu erwarten haben!

Die Eltern haben das positiv aufgenommen. und Papier ist auch viel geduldiger, bzw. emotionsloser als Gespräche!

viel Glück

Isa

---

### **Beitrag von „Tamina“ vom 3. Mai 2004 23:00**

Hallo!

Ich wollte euch mal weiter berichten.

Heute hat sich meine Pflegschaftsvorsitzende bei mir entschuldigt, weil viele Eltern sich bei ihr gemeldet hatten und über diesen Abend entsetzt waren. Sie sagte, dass 90% der Eltern hinter mir stünden und dass fünf Quertreibereltern in der Klasse sind. Ich sollte mit meiner Arbeit so weitermachen. Das tat richtig gut.

Aber die Quertreiberei ging heute Abend schon wieder weiter. Ich finde das ätzend, aber ich weiß jetzt wer das ist. Fünf Eltern machen Mobbing, aber denen werde ich nicht nachgeben.

Einen Brief schreiben bringt nichts, weil ich dann alle Eltern irgendwie mitreinziehe. Ich werde mit diversen Eltern Einzelgespräche führen, wenn sich die Gelegenheit dazu ergibt. Zwei habe ich schon diese Woche.

Liebe Grüße

Tamina

---

### **Beitrag von „sisterA“ vom 3. Mai 2004 23:06**

Mach dir auf jeden Fall im Notizen zu den Gesprächen, ich gehe nach Möglichkeit nicht allein in solche Gespräche sondern immer zu zweit!  
Man fühlt sich dann sicherer???

Isa

---

### **Beitrag von „MarkusDiedrich“ vom 4. Mai 2004 21:35**

...und man hat Zeugen, wenn es hinterher zu irgendwelchen wilden Anschuldigungen kommt.

---

### **Beitrag von „sisterA“ vom 4. Mai 2004 22:49**

Ganz genau und man schützt sich vor Übergriffen durch Eltern -und sei es auch nur eine Beleidigung!  
Eltern kommen schließlich auch häufig zu zweit! Ich als Mutter bin immer mit Papa unterwegs!  
liebe Grüße

Isa

---

### **Beitrag von „Tamina“ vom 5. Mai 2004 18:00**

Hi!

Vielen Dank für den Tipp. Ich werde gleich mal meine LAA anrufen, ob sie kann. Als Zeugin reicht sie ja aus, außerdem lernt sie die Eltern dann besser kennen. 😊

LG Tamina

---

### **Beitrag von „Sabi“ vom 5. Mai 2004 20:45**

eine gute idee die anwärterin mitzunehmen! ich weiß aus meiner zeit noch, is ja nicht so lange her 😊, dass man dabei viel lernen kann.  
man sieht mal wie die eltern sich so verhalten können, und wie man ggfs adäquat drauf reagiert. oder im extremfall: **nicht** 😊  
aber das wollen wir mal nicht hoffen!!  
viel erfolg bei den gesprächen 😊

---

## Beitrag von „Talida“ vom 29. Juni 2004 20:21

Ich krame 'mein' Thema nochmal aus, weil es kürzlich neue Entwicklungen gab und ich nun nicht weiß, wie ich mich verhalten soll.

Die zweite Klassenpflegschaftsvorsitzende hatte zu Beginn des Halbjahres einen Klassenausflug mit Fahrrad und Picknick angedacht. Sie ist so begeistert von ihrer Idee, dass sie auch auf meine - zaghaften - Versuche, sie von einem Kafee-und-Kuchen-Nachmittag zu überzeugen nicht einging. Mal abgesehen von der Tatsache, dass sie sich nicht zu fragen scheint, wie ich als Auswärtige mein Fahrrad in den Schulort bekommen soll! Da ich ihr nach oben geschildertem Vorfall immer noch einen Termin schuldig blieb, sprach mich vor ca. drei Wochen die erste Vorsitzende an. Mit ihr kann ich offener reden und wir stellten fest, dass wir eigentlich beide keine Lust auf diese Radtour haben bzw. dass vor den Ferien noch so viele private Termine anstehen. Ich fügte noch hinzu, dass ich ja eine Wochenendbeziehung führe und deshalb jeder Samstag wertvoll sei. Meine Kolleginnen lehnen es im Übrigen mehrheitlich ab, Klassenfeste an Samstagen oder Sonntagen abzuhalten und bei deren Elternschaft scheint das kein Problem zu sein.

Nun ja, heute wurde dann ein Brief verteilt, in dem zum Elternstammtisch (Freitagabend!) eingeladen wird - u.a. um den besagten Ausflug zu besprechen. Ich bekam eine Kopie mit handschriftlicher Einladung.

Die Teilnahme am Stammtisch habe ich per Merkheft (ohne Angabe von Gründen) direkt abgesagt. Aber, falls dieser Ausflug zu Stande kommt (das Interesse an Engagement ist sowieso sehr gering), soll ich mitfahren???? Oder konsequent sein und zu Hause bleiben??? Muss ich die eifrige Mutter nun anrufen? Habe irgendwie ein schlechtes Gewissen, obwohl ich ja der Vorsitzenden mitgeteilt habe, dass ich einen solchen Ausflug nicht wünsche. Irgendwie finde ich es auch frech, ohne mit mir Rücksprache zu halten, diesen Brief zu verteilen.  
Ich muss diese Eltern noch ein Schuljahr ertragen ...

Was würdet ihr machen?

LG strucki

... die sich wahrscheinlich wieder zu viele Gedanken macht ... 😞

---

### **Beitrag von „Shopgirl“ vom 29. Juni 2004 20:34**

Also ich finde diese übereifrige Mutter ja ziemlich frech! Ich würd sie direkt anrufen und darauf ansprechen....ein Ausflug am Wochenende käme bei mir nie, nie, nie in die Tüte.

Ig shopgirl

---

### **Beitrag von „MarkusDiedrich“ vom 30. Juni 2004 01:47**

Hallo strucki,

warum willst du dich unbedingt in die Nesseln setzen? Lass doch die völlig begeisterte Elternvorsitzende mal versuchen diesen Ausflug zu organisieren, wenn nicht mal ihre "Kollegin" Interesse daran zu haben scheint. Entweder sie kriegt es alleine gebacken, dann kann man ihr nur einen schönen Ausflug wünschen oder sie fällt dabei auf die Nase...

Du hast doch schon deutliche genug gemacht, das Du kein Interesse an so einem Ausflug hast und außerdem die Terminabsprache auf diese Weise nicht funktioniert.

Sollte der Ausflug tatsächlich stattfinden, der Termin mit dir abgesprochen werden (oder das zumindest versucht werden) kannst Du Dir immer noch überlegen, ob Du Zeit und Lust hast.

---

### **Beitrag von „simsalabim“ vom 14. November 2004 13:23**

hallo zusammen, ich krame diesen beitrag mal wieder aus...mir geht es momentan ähnlich.

ich bin nun fertig mit dem referendariat und bin mitte des letzten schuljahres an diese schule gekommen. mittlerweile bin ich fest angestellt.

allerdings bin ich aus meinem ref nicht gewöhnt, dass bei alles und jedem die eltern auf der matre stehen. eine ist drunter, die beschwert sich nicht mal bei mir, sondern geht direk zum rektor bzw ruft da an und macht mich schlecht (ich gebe termine zu spät bekannt, behandle das kind ungerecht, würde ihn anmotzen usw...) das geht schon so weit, dass ich im ganzen ort von dieser person schlecht gemacht werde. gut, dass ich nicht alles mitbekomme. das ungerecht an der sache ist, dass diese person nicht am elternabend da war und dementsprechend terminangaben verpasst hat usw. ich hatte ihr dann noch eine mitteilung geschrieben, dass sie sich mit mir in verbindung setzen soll, weil sie ja eben nicht da war und

ich dann mit ihr noch mal alles bespreche, wie man mit dem kind üben kann usw...und was passiert: die fällt mir in den rücken und beschwert sich.

neues problem tauchte auf, als eine mutter kam und meinte, die hausaufgaben wären zu viel und dass einige mittags ihren kindern aufgaben erklären müssten.

das soll mal einer verstehen. natürlich kann nicht jedes kind alles direkt. natürlich muss man sich dann hinsetzen und erklären. wo ist das problem?

naja, mein problem ist einfach, dass ich mich immer breit schlagen lasse, dass ich versuche, es allen recht zu machen und die krise habe, wenn jemand was schlechtes über mich sagt. mein chef und meine freunde/bekannte meinen, ich muss mir da unbedingt ein dickeres fell zulegen. letzte woche kam schon ein elternpaar und meinte, ich solle mich nicht so vom gerede beeinflussen lassen und mein ding durchziehen. die meisten stunden hinter mir, was meine arbeit betrifft.

das problem ist nur, wie ich es anstelle, nicht alles an mich ranzulassen. ich kann ja bei jedem vorfall nachts nicht schlafen und krieg die krise. hab jemand tipps für mich, wie ich damit besser umgehe.

gruß sim

---

### **Beitrag von „Lise“ vom 14. November 2004 17:07**

Oh Mann, ich raste gleich aus.

Immer diese Eltern.

Zwar bin ich mit Schülern von Klasse 5 bis 13 nicht ganz so extrem solchen Eltern ausgeliefert, aber man glaubt es kaum: Es gibt auch in der Oberstufe noch "Kinder", deren Eltern ähnliche Anliegen haben.

Ich habe noch nie und werde nie an einem Elternstammtisch teilnehmen. Eltern missbrauchen diesen zu oft als informellen Elternabend. Das endet oft katastrophal. Hat eine meiner Kolleginnen gerade wieder erlebt.

Mein Privatleben geht Eltern nichts an. Ob ich 10 Kinder habe oder meinen Mann bloß alle 4 Wochen sehe oder was ich in meiner Freizeit mache, eine kranke Mutter zu pflegen habe oder wasweißichnochalles. Ich habe einen Job. Diesen mache ich. Ich arbeite weit mehr als 40 Stunden die Woche, sitze jeden Sonntag von morgens bis abends über Korrekturen und versuche meine Arbeit zu schaffen und so gut wie möglich zu machen. Mein persönliches Leben geht keinen was an, lediglich meine Arbeit. Und da sind die meisten Eltern eben völlig inkompetent. Damit muss man leben. Leider waren die ja alle mal Schüler und deshalb wissen sie oft genau, was Lehrer so zu tun haben und wie sie das am besten tun sollten.



Wie sagte eine leider mittlerweile pensionierte Kollegin immer so schön: Lehrer sind der Baum, an dem sich jede S\*\* schubbert.

Bloß nicht ärgern lassen. Ruhe bewahren und Unterstützung suchen (wie geschehen).

Eure Lise

---

### **Beitrag von „Talida“ vom 14. November 2004 19:08**

Ich kann dir nur empfehlen, gemeinsam mit dem Rektor und den Klassenpflegschaftsvorsitzenden ein klares Gespräch zu führen.

Bei mir waren es letzte Woche zur Abwechslung mal die Eltern der Parallelklasse, in der ich Mathe gebe, die mir Dinge zutrug, die ich angeblich gesagt und getan hatte, dass dem gesamten Kollegium die Haare zu Berge standen.

Im Endeffekt brauchten die Eltern nur ein Ventil, weil in zwei Wochen die Beratungsgespräche für die weiterführende Schule anstehen und viele die nackte Angst packt. Die häuslichen Gespräche bekommen die Kinder mit und trauen sich nun nicht mehr, mit einer schlechten Arbeit nach Hause. Da wird dann eifrig gesponnen, was vor und während der Arbeit so alles passiert ist - und schon laufen die Mütter Amok.

Da sie bei der Klassenlehrerin auf Granit beißen, musste ich halt herhalten. Eine Mutter ging so weit, dass sie mit sämtlichen Kollegen über mich sprach - nur mit mir suchte sie kein Gespräch. Die andere Parallelkollegin wurde dann gleich auch noch in den Kakao gezogen, weil sie angeblich mehr Zeit für die Arbeit gegeben hat. Woher glauben die Eltern nur immer sowas zu wissen??? Sie ist jedenfalls an die Decke gegangen und hat mit Sicherheit am WE ein Telefonat mit der Vorsitzenden geführt. Mich baten sie zum Gespräch incl. Schulleiterin und schon verpufften all die schönen Geschichten in der Luft!

Natürlich hab ich die Nacht vorher kaum geschlafen und wäre am nächsten Morgen gerne in Tränen ausgebrochen, aber man hält sich ja aufrecht.

Ich bin nur froh, dass ich nicht im Schulort wohne und das Getratsche mitbekomme. Das dicke Fell wächst langsam und auch nur bei Eltern, mit denen ich schon öfter zusammengestoßen bin bzw. die ständig auffallen.

Was können die Lehrer tun um ihr Image aufzubessern und wieder Respekt von der Gesellschaft zu bekommen?

LG

Talida

## Beitrag von „Melosine“ vom 14. November 2004 20:19



Ja, es scheint so zu sein: als Lehrer/in bekommt man von allen Seiten aufs Dach



image not found or type unknown

Dabei finde ich die Eltern momentan noch am erträglichsten

Ich weiß auch noch nicht, wie man das dicke Fell züchtet, dass man dazu braucht...

Als Refi hab ich zur Zeit das Gefühl, von allen Seiten attackiert zu werden. Neulich fingen auch einige Eltern an, an allem rumzumäkeln: Hausaufgabenmenge, die Kinder schreiben zu wenig, lesen mehr - nein, die Kinder schreiben viel, sie lesen zu wenig, usw.

Hab das Gefühl, alles, was sie sich bei der Klassenlehrerin (gleichzeitig Direktorin) nicht trauen, versuchen sie bei mir.

Zu meiner Verblüffung hilft am besten, nicht ausführlich inhaltlich darauf einzugehen, sondern seine Kompetenz in keiner Weise in Frage stellen zu lassen.

Dabei schwitze ich zwar innerlich - finde es als Refi doppelt schwer, da ja alle wissen, dass ich quasi "in der Ausbildung bin, da kann es ja nicht alles richtig sein, was ich mache - aber nur so scheint es zu funktionieren.

Oft beschwerten sich auch die Eltern lautstark, deren Kinder eher schwache Leistungen erbringen.

Ein Kind, dessen Mutter sich auf den letzten EA vehement für mehr Hausaufgaben in meinem Fach ausgesprochen hat, hatte am nächsten Tag zum wiederholten Male keine Hausaufgaben gemacht!

Oder die Beschwerde, "die" Kinder könnten ja Druckbuchstaben noch nicht richtig schreiben: öffentlich auf dem EA vorgebracht, dabei handelte es sich um das eigene Kind, die anderen haben damit keine Schwierigkeiten. Wollte sie nicht bloßstellen und hab dazu nichts gesagt, wollte es im Einzelgespräch klären - zum Elterngespräch kam sie nicht...

In den Einzelgesprächen haben dann aber viele Eltern gesagt, dass sie meinen Unterricht gut finden und den Ruf nach mehr Hausaufgaben für unsinnig halten.

Schade, dass die sich auf den Elternabenden dann nicht zu Wort melden...sind immer die Gleichen.

Ich glaub mittlerweile, dass man nicht davon ausgehen kann, alle Eltern hätten die gleiche (negative) Einstellung zu einer Sache/Lehrerin - man hört wahrscheinlich nur diejenigen am

Besten, die sich lautstark beschwerten.

Schade, dass es an deiner Schule so gar nicht abreißt mit dem Elternterror!  
Kann mir vorstellen, wie das an den Nerven zerrt!

Wünsch dir (und uns allen) dieselben aus Draht!

Liebe Grüße, Melosine

---

### Beitrag von „Petra“ vom 14. November 2004 20:26

Zitat

Woher glauben die Eltern nur immer sowas zu wissen???

Ja, das frage ich mich auch immer wieder.....

Vor allem, wenn es sich um Wortwechsel handelt, die Kinder mit den Lehrern hatten.

Kinder sind sehr geschickt im Weglassen von Fakten (ich will gar nicht behaupten, dass sie lügen), aber aus eigener Erfahrung weiß ich, dass sie nur das sagen, wozu sie gerade Lust haben und von dem sie meinen, die Eltern sollten das wissen.

Aber auf der anderen Seite hören Eltern auch oft nur das, was sie "gerne" hören möchten.

Beides spiegelt jedoch selten die Realität wieder....


Petra

---

### Beitrag von „venti“ vom 14. November 2004 20:27

Ja das ist schwierig mit dem Image. Wie in allen Berufen gibt es auch in unserem Beruf die berühmten Schwarzen Schafe, die jeden Mittag Tennis spielen und am Zeugnistag nach der dritten Stunde ins gepackte Wohnmobil steigen -sicher gibt es die. Aber die große Menge schafft rund um die Uhr und bereitet sich ordentlich vor trotz der Tatsache, dass von uns immer mehr verlangt wird, einmal vom Arbeitgeber und auch von den Eltern, die meinen, sie brauchen die Kinder nicht zu erziehen, das machen wir schon in der Schule...

Die Sache mit dem dicken Fell kommt. Das Fell wächst langsam, mit der eigenen Sicherheit, dass man sich an den Lehrplan hält, dass man so gut wie man kann unterrichtet, und dass man

seine Noten belegen kann. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass mich einiges heute nicht mehr so fertig macht. Ärgern tun mich gewisse Sachen (bzw. Eltern ) schon noch. Was auch ganz wichtig ist, ist jemand zu Hause, wo man den ganzen Kram mal loswerden kann.

Interessant ist auch, dass die Eltern von allein etwas "anders" auf einen zugehen, wenn man nicht mehr ganz jung ist. Ich glaube, vor allem bei den ganz Jungen haben sie Angst, dass die ihrer Aufgabe nicht gewachsen sein könnten - und meinen, denen auf den Zahn fühlen zu müssen. Immer schön cool bleiben! Ihr könnt das doch alles, was eine Lehrerin können muss!!!

---

### Beitrag von „simsalabim“ vom 14. November 2004 21:38

danke für eure antworten. wenn ich nun aber weiter oben lese, dass es eltern schaffen, auch mal jemanden abzusägen, dann krieg ich schon die krise. ich hab einige kinder drin, die einfach nicht viel auf die reihe kriegen. das kommt auch teilweise aus dem elternhaus oder sie passen mal wieder nicht auf. im endeffect bleibt es an mir hängen und was mach ich: ich hinterfrage meinen unterricht und ob es nicht vielleicht an mir liegt, dass es nicht bei ihnen klappt. andererseits konnten die kinder meiner letzten klasse viel mehr und ich konnte auch von ihnen mehr erwarten bzw verlangen. ich könnte noch mehr stories erzählen, aber wer kann das nicht



gruß

---

### Beitrag von „alias“ vom 14. November 2004 23:15

Zitat

Wie sagte eine leider mittlerweile pensionierte Kollegin immer so schön: Lehrer sind der Baum, an dem sich jede S\*\* schubbert.

Den Spruch kenne ich etwas anders:

Zitat

Was schert es die Eiche im Wald, wenn sich eine Wildsau an ihr reibt?

Ich finde, der hat was.....

---

### **Beitrag von „das\_kaddl“ vom 15. November 2004 18:01**

Hallo,

zum Thema eine "Repräsentative Befragung zur Elternarbeit in den bayerischen Schulen" - "druckfrisch" aus dem Lehrerrundbrief des Bayerischen Kultusministeriums.

Zitat

Repräsentativ-Befragung zur Elternarbeit in den bayerischen Schulen im Sommer 2004  
Die Stiftung Bildungspakt Bayern hat im Rahmen des Elternprojekts "V.i.P. – Vertrauen in Partnerschaft" erstmalig in Deutschland eine repräsentative Erhebung zur Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule an öffentlichen und privaten Schulen durchgeführt. Ziel war es, eine verlässliche Datenbasis für die Weiterentwicklung der Elternarbeit zu erhalten. Beauftragt mit der Studie wurde Professor Werner Sacher, Lehrstuhl für Schulpädagogik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Download der PDF-Datei: <http://www.km.bayern.de/km/aktuelles/01586/index.shtml>

LG, das\_kaddl

---

### **Beitrag von „Doris“ vom 15. November 2004 19:45**

Hallo,

ich als Mutter verstehe da so einiges nicht.

Wieso beschwerten sich Eltern über die Hausaufgabenmenge? Ich habe als Mutter dafür zu sorgen, dass die gemacht werden bzw. meine Tochter hat das einfach zu tun.

Da ist es doch egal, ob das viel oder wenig sind.

Das Privatleben der Lehrer hat mich nichts anzugehen. Die Lehrer hat ja auch unser Privatleben nichts anzugehen. Aber hier können Lehrer doch viel ersehen, ob Schüler viel wissen, fleißig sind ect..., denn Eltern leben so etwas doch meist vor.

Schlechte Noten sind m.E. in den aller seltensten Fällen Schuld der Lehrer. Arbeiten sind angesagt und man kann sich vorbereiten. Wer etwas nicht verstanden hat und nicht nachfragt, ist selbst schuld.

Tests sind nun mal auch dabei, die werden ja wohl nicht aus Boshaftigkeit schreiben oder weil den Lehrern am Nachmittag langweilig ist. Nur so aber kann man ja sehen, was noch nicht ganz verstanden wurde. Außerdem kann man überprüfen, ob überhaupt noch mal in die Bücher geschaut wird (z.B. bei Nebenfächern).

Wer also in Lernfächern im Test einen Bock schießt, hat Pech, jedes Fach ist wichtig.

Wenn wir Probs haben, breiten wir die nicht vor anderen Eltern aus und auch nicht vor anderen Kollegen.

Ich werde aber sauer, wenn mir Lehrer bzw. Konrektoren nicht zu hören, meine Sicht der Dinge ignorieren und nur ihren eigenen Standpunkt mit lauter Stimme verkünden.

So habe ich vor kurzem "Elternarbeit" erlebt. Ich kam mir vor wie ein kleines Schulmädchen, konnte nicht zu Wort kommen und sollte nur abnicken.

Unsere Weigerung stieß auf noch mehr Druck, und auch ein zweites Gespräch verlief leider so.

Dabei saß eine völlig verschüchterte Klassenlehrerin, die auf Fragen keine griffig Antwort gab. Leider haben wir die Dame nicht dazu bewegen können, doch mal ohne den Konrektor mit uns zu sprechen.

Dabei finden wir die Lehrer an dieser Schule nett, sie haben unserem Kind bisher gut getan.

Aber leider konnten wir es erst sagen und vor allem Lösungen für unser Kind erzielen, in dem wir Direktor und Schulaufsicht eingeschalten haben.

Es gibt also auch Eltern, die wollen wirkliche Zusammenarbeit, die wissen um die Probs der Kinder, kümmern sich teilweise um nichts anderes als um Problemlösungen, die Kinds müssen von Therapie zu Therapie und von der Schule erhält man gesagt, dass ein intelligentes, leistungsfähiges Kind mit Problemen auf weiterführenden Schulen nichts verloren hat.

Zwischen Schule und Elternhaus sollte ein Dialog herrschen und das sollte von Vertrauen geprägt sein.

Dazu muss man Eltern als Partner für die Arbeit mit dem Kind sehen. Nur dazu muss man Eltern als gleichberechtigt ansehen.

Aber auch Eltern sollten mangelnden Fleiß, Flausen im Kopf nicht auf Lehrern abladen.

Keinen einzigen Tag möchte ich mich diesem Stress aussetzen, besonders da ich nicht verstehe, wieso Eltern nicht mehr für die Bildung der Kinder tun.

Daran sollten Eltern auch mal denken.

Doris

---

### **Beitrag von „venti“ vom 15. November 2004 20:42**

Hallo Doris,

wenn dir bei Lehrern und ihren Äußerungen über Eltern etwas "strange" vorkommt, darfst du nicht vergessen, dass nicht alle Eltern so vernünftige Ansichten haben wie du sie beschreibst. Es gibt Eltern mit Ansichten, das glaubst du kaum! Und wenn man ein paar Mal solche Eltern erlebt hat, tun einem erstens die Kinder dieser Eltern Leid und zweitens muss man sich selbst vor diesen Eltern schützen.

Das bedeutet nicht, dass man mit einem Großteil aller Eltern nicht gut und vertrauensvoll zusammenarbeiten könnte, wie von dir beschrieben.

Ich will nun hier keine Eltern-Schauermärchen aufschreiben - dazu könnten wohl alle KollegInnen etwas beitragen. Aber wenn du willst, schicke ich dir gern als PN meine letzten diesbezüglichen Erlebnisse ...

Gruß venti 😊